

2100-0243

*An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
LAbg. Mag. Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 15. September 2025

SELBSTÄNDIGER ANTRAG

der Landtagsabgeordneten KO Ing. Norbert Hofer, Markus Wiesler, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Wertschätzung bringt Wertschöpfung – Zukunftssichere Landwirtschaft im Burgenland.“

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Wertschätzung bringt Wertschöpfung – Zukunftssichere Landwirtschaft im Burgenland.“

Die Landwirtschaft ist das Herzstück unseres Landes. Sie bewahrt unsere Kulturlandschaft, sichert die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln und trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität des ländlichen Raumes im Burgenland bei. Unsere Bäuerinnen und Bauern sind keine Bittsteller, sondern Leistungsträger: Sie arbeiten Tag für Tag – oft sieben Tage die Woche, bei jedem Wetter – und schaffen damit die Grundlage für unser tägliches Leben.

Trotz dieser unverzichtbaren Rolle kämpfen viele bäuerliche Familienbetriebe ums wirtschaftliche Überleben. Die aktuelle Ernte 2025 hat die Probleme schonungslos offengelegt: ruinöse Erzeugerpreise, stetig steigende Produktionskosten, eine überbordende Bürokratie, immer neue Auflagen aus Brüssel sowie Billigimporte aus Drittstaaten, die mit unseren hohen Standards nichts gemein haben. Hinzu kommt, dass zahlreiche Höfe keine Nachfolger finden – ein alarmierendes Zeichen für die Zukunft unserer Landwirtschaft.

Das Land Burgenland hat mit dem „**GAP-Strategieplan 2023–2027**“, der Teilnahme am „**ÖPUL-Programm**“ sowie durch **Investitions- und Innovationsförderungen** bereits wichtige Maßnahmen gesetzt. Diese sind zu begrüßen, reichen jedoch nicht aus, um die bäuerlichen Familienbetriebe dauerhaft zu sichern und eine zukunftsorientierte Entwicklung zu gewährleisten.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Landesregierung selbst im „**Zukunftsplan Burgenland 2030**“ festgehalten hat: „Die burgenländische Landwirtschaft soll gestärkt werden, indem die Vermarktung regionaler Produkte intensiviert und die Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit regionalen Lebensmitteln forciert wird.“

Es braucht daher ein klares Bekenntnis: Wer unsere Bevölkerung ernährt, unsere Landschaft pflegt und unsere Dörfer am Leben erhält, verdient Respekt, Anerkennung und vor allem faire wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Nur durch gezielte Maßnahmen – von fairen Preisen über Bürokratieabbau bis hin zu gezielter Förderung junger Landwirte – kann die Landwirtschaft im Burgenland zukunftssicher gestaltet und die Versorgung mit regionalen Qualitätslebensmitteln langfristig gewährleistet werden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- **Bedeutung anzuerkennen:** Die Landwirtschaft als Herzstück des Burgenlandes und Garant für Versorgungssicherheit, Kulturlandschaft und regionale Wirtschaftskraft ausdrücklich zu bekräftigen und aktiv zu stärken;
- **Faire Preise zu sichern:** Sich auf Bundes- und EU-Ebene für Mindestpreise für Brotweizen (350 €/t), Speisekartoffeln (450 €/t), Milch (0,60 €/l) und Schweinefleisch (2,00 €/kg Lebendgewicht) einzusetzen;
- **Regionalität vorzuschreiben:** In allen öffentlichen Einrichtungen des Landes (Kindergärten, Schulen, Landeskliniken, Pflegeheime etc.) einen verpflichtenden Mindestanteil regionaler Lebensmittel festzulegen und dessen Umsetzung zu kontrollieren;
- **Importstandards anzugleichen:** Auf nationaler und europäischer Ebene durchzusetzen, dass importierte Lebensmittel denselben Umwelt-, Tierwohl- und Sozialstandards entsprechen wie heimische Produkte, und deren Einhaltung konsequent zu überprüfen;
- **Bürokratie abzubauen:** Verfahren zu vereinfachen, insbesondere durch:
 - unbürokratische Genehmigungen bei Stallneubauten und Betriebsentwicklungen,
 - Reduktion der Dokumentationspflichten in der Tierhaltung,
 - Einrichtung einer praxisnahen „Agrar-Servicestelle“ für Förder- und Behördenverfahren;
- **Ausgleichszahlungen anzupassen:** Auf Bundesebene eine Anhebung sowie regelmäßige Inflationsanpassung der Ausgleichszahlungen durchzusetzen;
- **Jungbauern zu fördern:** Die Attraktivität der Landwirtschaft für junge Menschen zu stärken, insbesondere durch:
 - gezielte Landeszuschüsse bei Hofübernahmen,
 - Einführung eines „Jungbauern-Startbonus“;
- **Bewusstsein zu schaffen:** Eine breit angelegte Kampagne zu starten, die den Wert regionaler Lebensmittel und bäuerlicher Arbeit hervorhebt und Konsumententscheidungen zugunsten heimischer Produkte fördert.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Agrarausschuss zuzuweisen.